

IM OSTEN GEHT DIE HOFFNUNG AUF

Die Osterweiterung der EU hinterlässt deutlich ihre Spuren in der Verkehrswirtschaft. Ob Straße, Schiene, Kombiniertes Verkehr, KEP-Dienste oder Binnenschifffahrt – die Fachleute rechnen mit steigenden Transportmengen bei teilweise sinkenden Preisen im Osteuropaverkehr (DVZ 10.06.2004). Das geht aus dem aktuellen „TransportmarktBarometer“ der Forschungsinstitute Prograns (Basel) und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, hervor

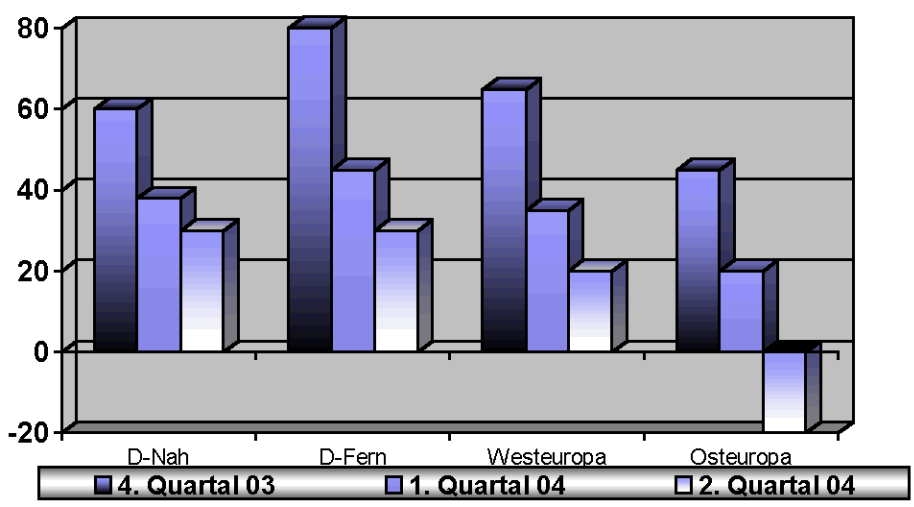
Knapp 90 % der 200 befragten Experten aus Transport und der verladenden Wirtschaft rechnet damit, dass die Transportmengen auf der Straße von und nach Osteuropa in den nächsten sechs Monaten zunehmen. In punkto Westeuropa teilen 60 % und in punkto innerdeutscher Fernverkehr gut 46 % diesen Optimismus. Zum Mehr an Menge gesellt sich auf den Osteuroparouten ein Druck auf die Preise. Fast jeder zweite der befragten Fachleute erwartet sinkende Preise auf diesen Relationen, möglicherweise auch verursacht von ausflaggenden Westeuropäern. Von den insgesamt trüben Wachstumserwartungen für die Schiene weicht lediglich Osteuropa ab. Dort liegt der Anteil der Bahn am gesamten Gütertransport heute höher als in Westeuropa. Während knapp jeder zweite Experte mit einer Zunahme der Schienenverkehre Richtung Osteuropa rechnet, geht die große Mehrheit (70 %) weder im Binnen- noch im Westeuropaverkehr von ansteigenden Mengen aus. Und: Preise im Güterverkehr der Bahnen bleiben stabil. Das trifft nach Auffassung über 90 % für den Deutschlandverkehr zu. Die Quote fällt auf gut 85 % im Westeuropa-Verkehr und auf knapp 75 % im Osteuropa-Verkehr.

Einen Dämpfer erhielt die Einschätzung zur Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr (KV) gegenüber den vergangenen Quartalen. Bei voraussichtlich größtenteils gleich hohen Mengen erwarten zwischen gut 60 % (Osteuropa) und 80 % (Binnenverkehr) der Experten unveränderte Preise. In den Osteuropa-Relationen kalkuliert jeder Achte sogar mit rückläufigen Preisen, was vor allem durch niedrigere Produktionskosten osteuropäischer KV-Operateure begründet sein könnte. Ob die KV-Nutzer tatsächlich weniger zahlen müssen, hängt nach Ansicht der Marktforscher insbesondere davon ab, in welchem Ausmaß es den Osteuropäern gelingt, ihre preiswerten Angebote auch grenzüberschreitend in den Markt zu bringen.

Keine große Veränderung – weder bei den Mengen noch bei den Preisen – sehen die Fachleute bei der Binnenschifffahrt. Das steht in auffälligem Kontrast zu den Einschätzungen der Preisentwicklung in den Landverkehren mit Osteuropa, kommentieren die Marktforscher.

Noch optimistischer als im vergangenen Februar werden die KEP-Märkte gesehen. Der erwartete Aufschwung dürfte sowohl das B2B- als auch das B2C-Geschäft betreffen. Besonders weitreichende Hoffnungen verbinden sich mit den Osteuropa-Mengen. Für die Preise gilt dieser Aufwärtstrend allerdings nicht. Hier sehen 60 % für die kommenden sechs Monate von null Veränderungen aus. Im Aufwind bleibt die Luftfracht bedingt durch boomende Nordamerika- und vor allem die Asien/Pazifik-Strecken. Anders noch als im vergangenen Februar geht die Mehrheit der Experten nun von steigenden Raten im interkontinentalen Luftfrachtverkehr aus. Dies deckt sich mit der Ankündigung einzelner Frachtairlines, die ihre Tarifierhebungen vor allem mit den stark steigenden Ölpreisen begründen. Nur knapp jeder Zehnte kalkuliert mit sinkenden Raten. Dies könnte mit der Hoffnung auf Preiszugeständnisse angesichts neuer Anbieter zusammenhängen, meinen die Autoren des TransportBarometers. Erstmals in der Untersuchung vertreten ist die Seefracht. Sie profitiert analog zur Luftfracht vom interkontinentalen Handel. 70 % der Befragten rechnen mit steigenden Volumina in beiden Übersee-Fahrtgebieten, den Asien/Pazifik-Relationen und den Nordamerika-Routen. Knapp 65 % erwarten für diese Überseetransporte zunehmende oder sogar stark steigende Raten. (DVZ 12.06.2004)

Transportpreise Straßengüterverkehr – Saldo aus Umfrage in % bezüglich der Erwartungen



Quelle :prograns/ZEW-TransportBarometer

13/06/04